

„Dienen.“

21. HÖRSPIELFORUM 2015

Termin:	25. bis 27. September 2015
Veranstaltungs- beginn:	Freitag, 25. September um 12.00 Uhr
Veranstaltungs- ort:	Westdeutscher Rundfunk Köln Funkhaus Wallrafplatz
Hotel:	Hotel Santo Dagobertstr. 22 – 26 50668 Köln

Das Hörspielforum ist eine Arbeitskonferenz für Hörspielmacher und findet jährlich statt.

Die Veranstaltung ist überregional ausgerichtet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ziele:	Die Entwicklung einer neuen Hörspielgeneration zu fördern. Den Machern aus allen, dem Hörspiel nahe stehenden Berufsfeldern (Autoren, Regisseure, Komponisten, Dramaturgen, Techniker, Kritiker sowie Studierenden der angewandten Literatur, der Regie, der Medien), soll die Möglichkeit zu Austausch, Inspiration und Analyse gegeben werden.
--------	---

Veranstalter:	Film- und Medienstiftung NRW GmbH
	Petra Müller Geschäftsführerin
	Anke Morawe Referentin
	Brunhild Müller Organisation

„Dienen.“

21. HÖRSPIELFORUM 2015

Programm

Freitag, 25.9.2015

- Begrüßung: Karl Karst, WDR, und Petra Müller, Film- und Medienstiftung
- 12.00 Uhr** **Beginn:** **PLENUM**
Nato-Saal, 6. OG
Moderation: **Rebecca Link, Köln**
- 12.30 Uhr** **Eröffnung:** **Gespräch mit dem Militärfarrer**
Utz Berlin, Berlin
Ort: Nato-Saal, 6. OG
(mit anschließender Diskussion)
- 13.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr** **SEMINARE:**
- S 1** „Dem Dienen dienen“
Leitung: **Michael Lentz, Berlin.**
- S 2** „Spielen und Inszenieren – Der Staat, mein Diener und ich“
Leitung: **Tim Staffel** zusammen mit dem Sounddesigner Jochen Jezussek, Berlin
- S 3** „Technische Realisation als Gestaltungskunst in Hörspielproduktionen“
Leitung: **Benno Müller vom Hofe**
- S 4** "Dienen. Serve and volley"
Leitung: **Zeitblom, Berlin**
- S 5** „Wer bedient hier wen? Über Hierarchien im Hörspiel“
Leitung: **Gaby Hartel, Berlin**
- 20.00 – 21.00 Uhr Abendimbiss , im 6. Stock, Natosaal
- 21.00 Uhr** Performance
Selektor Huette
„PERFECTION“
Kleiner Sendesaal des WDR

„Dienen.“

21. HÖRSPIELFORUM 2015

Programm

Samstag, 26.9.2015

10.00 Uhr	Vortrag:	Friederike Bahl, Soziologin, Berlin "Heißt Dienstleistung wieder Dienen? Überlegungen zum Arbeitsmarkt "einfacher" Dienstleistung" Ort: Nato-Saal, 6. OG (mit anschließender Diskussion)
11.30 Uhr	Fortsetzung der Seminare	
14.00 Uhr	Mittagessen	
14.30 Uhr	Fortsetzung der Seminare	
20.00 Uhr	Hörspielabend Gaststätte Lederer	

„Dienen.“

21. HÖRSPIELFORUM 2015

Programm

Sonntag 27.9.2015

10.00 Uhr	Markus Krajewski, Medienwissenschaftler, Basel „Die Machtfrage. Diener als Herrscher“ Ort: Nato-Saal, 6. OG (mit anschließender Diskussion)
11.30 Uhr	Fortsetzung der Seminare
14.30 Uhr	Mittagsimbiss
15.00 Uhr	Abschlussbesprechung Studio 3
16.00 Uhr	Ende

**Wir danken dem Westdeutschen Rundfunk Köln
für die freundliche Unterstützung**

Zu den Seminaren:

S 1 **“Dem Dienen dienen” Hörspiel als akustische Ekphrasis im Zeichen von Terror und Gewalt**

Leitung: Michael Lentz, Berlin

Jeder ist sich selbst der nächste Diener. Will denn niemand mehr Knecht sein, Laufbursche und Diensthote? Einer Idee mit dem eigenen Leben dienen? Bedeutet das immer Krieg? Heißt einer Idee zu dienen gleich, einem Verbrechen zu dienen?

Macht der IS-Staat Dienst am radikal Imaginären?

Hat Kunst im Allgemeinen und das Hörspiel im Besonderen im Zeichen von Terror und Gewalt ein Darstellungsproblem? Wie kann man ästhetisch der Signatur der Zeit dienen? Hieße das auch, dem Bösen zu dienen, Ideologie zu ästhetisieren, einem Sensationstopos zu huldigen – nach dem von Hans Blumenberg beschriebenen Modell „Schiffbruch mit Zuschauer“? Wenn Macht spricht, sollte Kunst lieber ohnmächtig sein?

S 2 **“Spielen und Inszenieren –Der Staat, mein Diener und ich”**

Leitung: Autor Tim Staffell, Sounddesigner Jochen Jezussek, Berlin

Wir untersuchen im Spiel und in der Realität Funktionsweisen des Dienens und behaupten eine Sehnsucht danach, dienen zu dürfen. Es soll eine Mockumentary entstehen, aufgenommen in privaten und öffentlichen Räumen. Das Umfeld wird mit einbezogen. Indem die Teilnehmer des Workshops ihr Ich spielend vor anderen neu erfinden und entblößen, fordern sie diese anderen, z.B. Passanten auf, Stellung zu beziehen. Unser Ich wird darauf bestehen: Ich will dienen! – zum Beispiel dem Staat. Das bedeutet: Ich muss mich opfern! Wir dienen dem Staat, indem wir politisch aktiv werden. Die politische Aktion wird von einem von uns selbst (dar)gestellten Sicherheitspersonal überwacht oder aufgelöst und von Radioreportern begleitet und gestört werden.

S 3 – **„Technische Realisation als Gestaltungskunst in Hörspielproduktionen**

Leitung: Benno Müller vom Hofe

„Technische Realisation“, so werden im WDR bei Hörspielen die tontechnischen Teams abgesagt. Was verbirgt sich genau hinter dieser Arbeit? Wie wird moderne Studioteknik eingesetzt, um in Zusammenarbeit mit Autoren, Regisseuren und Redakteure Klangräume und Geschichten entstehen zu lassen? Wie entwickelt man Ideen für oft abstrakte Sound-Wünsche? Welche Möglichkeiten der Gestaltung bieten moderne Studiokomplexe einerseits, miniaturisierte Digitaltechnik andererseits? Der Workshop will sich diesen und weiteren Fragen in Diskussionsrunden und praktischen Übungen nähern.

S 4 **“Dienen. Serve an volley”**

Leitung: zeitblom, Berlin

In seinen neuen Kompositionen für die Hörstücke ‚Das schweigende Mädchen‘ von Elfriede Jelinek und ‚Mit heiler Haut‘ von Celine Minard beschäftigt sich zeitblom mit bearbeiteten akustischen und elektronischen Klängen und der Einarbeitung von vorgefundenem Material in eine elektroakustische Umgebung. Korrumpiert der Text den Sound? Der Sound den Text? Verrät sich der Komponist, wenn er seine Musik dem Text anschmiegt?

Verrät er den Text, wenn er seine Klänge ganz bei sich lässt, sie als Kontrapunkt ins Soundbild stellt? Kann "Kunst" durch verschiedene Hände gehen und trotzdem autark und authentisch sein? Wie viel Charakter verträgt das Zusammenspiel? Und wie viel Zusammen hält das Individuum aus?

Was dient dem guten Sound - und dient der Sound der Kunst?

Zeitblom stellt Fragen an Komposition und Soundarbeit zwischen individuellem Aussagewillen und illustrierender Zuarbeit.

S 5 **“Wer bedient hier wen? Über Hierarchien im Hörspiel”**

Leitung: Gaby Hartel, Berlin

Vor acht Jahren plädierte die Soziologin Saskia Sassen dafür, jeder möge den öffentlichen Raum eingreifend gestalten. „Making“ nennt Sassen den Prozess, als dessen Aktionsraum ihr statt der

funktionalisierten Piazza die ungeordnete Offenheit der Straße vorschwebt. Städtebewohner werden aktiv und bedienen sich ihres Umfelds.

Aktivistisch, unformatiert, nicht-hierarchisch, nicht „eskapistisch“ und nah an der Wirklichkeit – das sind auch Aktionsmuster, die seit fast zwei Jahrzehnten im öffentlichen Raum des künstlerischen Radios herrschen.

Anhand von Hörbeispielen wird analysiert, inwieweit hier die Kunst in den Dienst der Wirklichkeit gestellt wird und der Frage nachgegangen, wer überhaupt wem dient im Hörspiel: Der Stoff dem Format? Der Autor der Dramaturgin? Der Dramaturg dem Zeitgeist? Die Musik dem Skript, die Stimme dem Regisseur? Die Autorin der Wirklichkeit?

Seminarleiter und Referenten:

Friederike Bahl, Dr. rer. pol., Soziologin, Studium der Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Universität Kassel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hamburger Institut für Sozialforschung. Zu ihrem Forschungsschwerpunkten gehören der Wandel der Arbeitswelt, die Soziologie sozialer Ungleichheit und die politische Soziologie

Utz Berlin, Pfarrer, geboren 1957, ist als Soldatenseelsorger in der Bundeswehr tätig. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Berlin und Göttingen arbeitete er als Hilfsprediger in Berlin-Kreuzberg und als Gemeindepfarrer in Neu Zittau (Brandenburg). Seit 2001 ist er hauptamtlicher evangelischer Seelsorger in der Bundeswehr mit dem jetzigen Dienstsitz Berlin und den zu betreuenden Standorten Berlin (Julius Leber Kaserne) und dem Bundesverteidigungsministerium. Er begleitete das 172. Logistikbattalion aus Beelitz in Brandenburg vier Monate nach Afghanistan, wie auch bereits zuvor in den Kosovo.

Utz Berlin hat zudem langjährige Beratungs- und Seminarerfahrung in den unterschiedlichsten Bereichen (profit und nonprofit). Seit 2013 ist er Geschäftsführer des Hauses Grüntal, einem Kirchlichen Besinnungs-, Bildungs- und Begegnungszentrum in Berlin. Schwerpunktmäßig finden hier inzwischen Seminare für belastete und traumatisierte Soldaten und Soldatinnen statt.

Gaby Hartel, geb. 1961 ist Kulturwissenschaftlerin, Übersetzerin und Kuratorin. Zahlreiche Features und Hörspiele. 2009 erhielt sie den Prix Italia für „My Body in Nine Parts“ (Hörspiel nach Raymond Federman). Seit 1989 publizistische Begleitung der Hörspiellandschaft in taz, Theater der Zeit und epd-medien und Mitglied in Jurys (Hörspiel des Monats, Hörspielpreis der Kriegsblinden, Deutscher Radiopreis). Seit 1999 Konzeption und Leitung zahlreicher nationaler und internationaler (Radio)kunstausstellungen, -symposien, -festivals u.a. am ZKM, Kunsthalle Wien, Palais de Tokyo, Neuer Berliner Kunstverein, Akademie der Künste Berlin, Naturhistorischen Museum Berlin. 2003 Dissertation über Samuel Beckett als bildender Künstler. 2009 – 2013 Gastprofessorin an der Kunstakademie Oslo und Forschungsprojekt mit Uta Kornmeier über den „Klang als Wissens-, Gefühls- und Gedächtnisspeicher am Beispiel der Großstadt“. Letzte Hörspielarbeiten: Virginia Woolfs Jacob's Zimmer und Orlando. (Übersetzung / Adaption). Derzeit Übersetzung von Samuel Becketts German Diaries.

Markus Krajewski, Professor für Medienwissenschaft an der Universität Basel. Zu den aktuellen Forschungsgebieten zählen Epistemologien des Randständigen, die Wissensgeschichte der Genauigkeit sowie Medien und Architektur. Buchveröffentlichungen u.a.: Bauformen des Gewissens. Über Fassaden deutscher Nachkriegsarchitektur, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 2015, Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlußarbeit in 7 Schritten, UTB, Wien u.a., 2013, Der Diener. Mediengeschichte einer Figur zwischen König und Klient, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2010, Paper Machines. About Cards & Catalogs, 1548–1929, The MIT Press, Cambridge, Mass., 2011, Restlosigkeit. Weltprojekte um 1900, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 2006. Außerdem: Autor der elektronischen Literaturverwaltungssoftware synapsen. Ein hypertextueller Zettelkasten, www.verzetteln.de/synapsen. Für weitere Informationen: gtm.mewi.unibas.ch.

Michael Lentz, geboren 1964, Schriftsteller und Musiker. Zahlreiche Hörspiele. Er wurde mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Walter-Hasenclever-Preis ausgezeichnet. Seit 2006 lehrt er als Professor für literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut der Universität Leipzig. Sein literarisches Werk ist vielfältig, er verfasst Lyrik, Prosa, Theaterstücke und Hörspiele. Seine Dissertation über Lautpoesie erschien im Jahr 2000. Es folgten unter anderem der Prosa-Band "Muttersterben" (2002) und die Romane "Liebeserklärung" (2003) und „Pazifik Exil“ (2007), der Gedichtband "Offene Unruh" (2010) und die Essay-Sammlung "Textleben" (2011) veröffentlicht. Zuletzt veröffentlichte Lentz "Atmen Ordnung Abgrund. Frankfurter Poetikvorlesungen" (2013), „Wie es ist: Schreiben als Sterben bei Samuel Beckett. Literatur Poetikdozentur für Weltliteratur an der Universität zu Köln“ (2014)

Tim Staffel, geboren 1965 in Kassel, studierte in Gießen Angewandte Theaterwissenschaft. Seit 1994 lebt er in Berlin, schreibt Theaterstücke, Romane, sowie vom WDR produzierte Hörspiele, die er selbst inszeniert. 2011 verfilmte er seinen Roman „Jesus und Muhammed“ unter dem Titel „Westerland“ (Edition Salzgeber) in Eigenregie. Der Film lief 2012 in der Reihe Perspektive Deutsches Kino auf der 62. Berlinale und danach im Kino. Zuletzt veröffentlicht wurde das Stück „Macht der Wölfe“ (Theater Heidelberg 2013), sowie sein Hörspiel „Wellenreiter“ (WDR 2014). Am 7. September 2014 wird sein Stück „Camp der Cäsaren“ uraufgeführt, eine Co-Produktion von junges theater basel und Augusta Raurica.

Zeitblom lebt in Berlin. Bassist, Komponist und Produzent realisiert mediale Installationen, Hörspiel-, Theater-, Ballett- und Filmmusiken und tritt in verschiedenen Gruppierungen als Live-Musiker auf. Zahlreiche Veröffentlichungen und Konzerte im In- und Ausland. 1984 gründete er die Band 'Sovetskoe Foto', in der er bis 1993 spielte. Mit dieser Formation erfolgten zahlreiche musikalische Begegnungen mit Musikern wie u.a. John Zorn, Fred Frith, Arto Lindsay, Zeena Parkins, Bern Nix und Jim 'Foetus' Thirlwell. Von 1999 – 2001 bildete er zusammen mit Christian Fennesz das Elektronik Duo 'Golden Tone'. 2005 – 2007 war er als Bassist Mitglied der 'Pole Band'. 2008 – 2011 spielte er mit den beiden australischen Schlagzeugern Tony Buck und Steve Heather und mit dem Wiener Gitarristen Martin Siewert in der experimentellen Psychedelic Dub Blues Band 'Heaven And'. Ende 2011 gründete er mit Jochen Arbeit von den Einstürzenden Neubauten und Achim Färber von Projekt Pitchfork die Band Automat. Seit 1996 zahlreiche Kompositionen für Hörspiel-, Theater-, Film- und Ballettproduktionen.

Performance

Selektor Huette ist das nervige Kind das keiner mag. Aus dem Schoß seines Performance-Mutterschiffs SKART gekrochen, sitzt er angekettet an die Heizung seines Spielzimmers und schreit nach einer Vergangenheit, die ihn nie gekannt hat. In seiner Soundperformance PERFECTION reibt er sich wie die Axt im Wald am Modethema Aerobic. Um seiner stets missverstandenen Liebe für Normativität und devote Körperkulte Gehör zu verleihen, verdichtet er 30 Jahre altes Sportdrill-Vinyl zu einem lustvoll-quälenden Mix, zieht anschließend ganz andere elektronische Saiten auf und lädt zuletzt zum akustischen Tontaubenschießen. Kurz: PERFECTION, die infantil-virtuose Trash-Kanone, spannt den hohen Bogen von Turntablism hin zu atmosphärisch-droniger Klangkunst und Performance Art ohne dabei zu vergessen, Connaisseure wie Skeptiker gleichermaßen vor den Kopf zu stoßen.

Mark Schröppel, *14.7.1983

Bildet zusammen mit Philipp Karau das Performance-Duo SKART. Kennengelernt beim Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen verwirklichen sie gemeinsam multimediale, von bildender Kunst ebenso wie von elektronischer Musik geprägte Theaterprojekte. In wechselnder Zusammenarbeit mit befreundeten Künstlern kultivieren sie eine collagierende Arbeitsweise. SKART-Stücke sind irritierend-herausfordernde Bilder- und Textreigen, die sich sowohl an tradierten Klischees als auch am kollektiven, (pop-)kulturellen Gedächtnis Westeuropas abarbeiten, um gängige

Sehgewohnheiten zu hinterfragen. Ihrer Ästhetik ist ein gebrochener und lustvoller Rock 'n' Roll-Habitus inhärent, der von Jugendkulturen genauso beeinflusst ist, wie von den historischen Avantgarden und der Pop Art. Selektor Huette ist ein Solo-Projekt von Mark Schröppel.